SPD FRAKTION KASSEL

Kassel

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1285
Telefax 0561 787 7130
buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.20.255

Prüfung der Übertragbarkeit des Konzepts "CopenPay" aus Kopenhagen auf die Stadt Kassel

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten zu beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, ob und in welcher Form das Konzept „CopenPay" aus Kopenhagen auf die Stadt Kassel übertragen werden kann. Dabei soll insbesondere untersucht werden, wie nachhaltiges und klimafreundliches Verhalten von Touristinnen und Touristen sowie Bürgerinnen und Bürgern durch entsprechende Anreizsysteme gefördert werden kann.

Insbesondere soll geprüft werden:

1. Welche Elemente des Kopenhagener Modells sich grundsätzlich auf Kassel übertragen lassen.
2. Welche lokalen Partner (Kultureinrichtungen, Gastronomie, ÖPNV, Einzelhandel) für eine Umsetzung gewonnen werden könnten.
3. Welche Anreizsysteme (z. B. vergünstigte Eintritte, Freizeitangebote, Gutscheine) denkbar und finanzierbar wären.
4. Welche Kosten mit der Einführung eines solchen Systems verbunden wären und wie diese ggf. gegenfinanziert werden könnten (z. B. durch Städtepartnerschaften, Fördermittel des Landes oder Bundes, EU-Programme für nachhaltigen Tourismus).
5. Welche technischen Voraussetzungen (z. B. digitale Erfassung, App-Lösung) notwendig wären.
6. Welche Erfahrungen andere deutsche oder europäische Städte mit vergleichbaren Konzepten bereits gesammelt haben.
7. Welcher Zeitrahmen für eine mögliche Pilotphase realistisch wäre.

Begründung:

Die Stadt Kopenhagen hat mit „CopenPay" ein innovatives Pilotprojekt gestartet, bei dem Touristinnen und Touristen für nachhaltiges Verhalten – etwa die Anreise mit dem Fahrrad

oder öffentlichen Verkehrsmitteln, die Teilnahme an Müllsammelaktionen oder den Verzicht auf das Auto – mit kostenlosen oder vergünstigten Angeboten belohnt werden (z. B. freier Eintritt in Museen, vergünstigte Verpflegung, Leihfahrräder). Ziel ist es, nachhaltigen Tourismus zu fördern und die Attraktivität der Stadt als „grünes" Reiseziel zu stärken.

Auch Kassel steht als Reise- und Kulturstadt – insbesondere im Zusammenhang mit der documenta, den UNESCO-Welterbestätten Bergpark Wilhelmshöhe und Museumslandschaft – vor der Herausforderung, Tourismus und Nachhaltigkeit stärker miteinander zu verzahnen. Ein Konzept nach dem Vorbild von CopenPay könnte:

- einen Anreiz schaffen, verstärkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß die Stadt zu erkunden,
- die Auslastung des ÖPNV in touristischen Stoßzeiten sinnvoll steigern,
- die Innenstadt und die kulturellen Einrichtungen Kassels als nachhaltige Reiseziele positionieren,
- zur Erreichung der städtischen Klimaschutzziele beitragen,
- die Zusammenarbeit zwischen Tourismus, Kulturbetrieben, Einzelhandel und ÖPNV-Anbietern stärken.

Vor diesem Hintergrund soll der Magistrat prüfen, welche Voraussetzungen, Kooperationspartner (z. B. KasselMarketing, Museumslandschaft Hessen Kassel, KVG, lokale Gastronomie und Einzelhandel) sowie finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen für die Einführung eines vergleichbaren Systems in Kassel notwendig wären.

Berichterstatter/-in:	Stadtverordneter Dr. Ron-Hendrik Hechelmann
gez. Esther Kalveram Fraktionsvorsitzende	gez. Ramona Kopec Fraktionsvorsitzende